

„WICHTIG IST, EIN OFFENES OHR FÜR ANDERE ZU HABEN  
UND DIE AUFGABE ERNSTZUNEHMEN.“

## EHRENÄMTER IN DER THERAPIE



IN DER SALUS KLINIK FRIEDBERG



C. Muhl

Damit ein gemeinschaftliches Zusammenleben funktioniert, braucht es Menschen, die sich dafür verantwortlich fühlen und wichtige Aufgaben erfüllen, die letztendlich allen zu Gute kommen. In unserer Klinik sind dies Rehabilitand\*innen, die auch oft das Ziel verfolgen, in Ihrem Leben wieder mehr Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Sie wollen wir in diesem Artikel dazu befragen, welche Aufgabe sie übernommen haben, welche persönliche Motivation sie dazu bewegt hat und welche Bedeutung diese Aufgabe für sie hat.

Jede Gruppe wählt eine Gruppensprecher\*in, der sie z. B. in der Gruppensprecherversammlung vertritt. Hier besprechen die Gruppensprecher\*innen mit der Leitung Themen aller Art, die momentan die Patient\*innen bewegen. Die Leitung erhält hierüber wichtige Rückmeldungen und hat gleichzeitig Gelegenheit Informationen über die Gruppensprecher an alle Patient\*innen weiterzugeben.

### Was ist die Aufgabe eines Gruppensprechers?

**Herr S.:** „Ich organisiere viel und Sorge dafür, dass Gruppenaufgaben gerecht verteilt werden. Außerdem kümmere ich mich um das Gruppenklima und versuche bei Streit in der Gruppe zu vermitteln.“

**Herr A.:** „Ich bin Ansprechpartner für meine Gruppe, aber auch für die Bezugstherapeuten, wenn es um Organisatorisches geht.“

### Warum haben Sie diese Aufgabe übernommen?

**Herr S.:** „Ich habe nach einer Beschäftigung und Aufgabe gesucht, die ich mir zugetraut habe.“

**Herr A.:** „Ich hatte Probleme vor Leuten zu sprechen, da haben andere Patienten mir gut zugeredet, dass ich das Amt mal übernehmen sollte. Ich habe mich darauf eingelassen und es hat mir sehr geholfen.“

### Was macht Ihrer Meinung nach einen guten Gruppensprecher aus?

**Herr S.:** „Er sollte offen, kommunikativ und freundlich sein, aber sich auch durchsetzen können.“

**Herr A.:** „Wichtig ist, ein offenes Ohr für andere zu haben und die Aufgabe ernstzunehmen.“

Jede\*r Rehabilitand\*inn erhält am Aufnahmetag eine Pat\*in, also eine

Person aus der eigenen Bezugsgruppe als Begleitperson am Aufnahmetag und als Ansprechpartner\*in für die ersten Wochen in der Therapie.

### Was machen Sie als Patin?

**Frau H.:** „Ich kümmere mich die erste Zeit um die Neuaufnahme. Dazu gehört, dass ich ihr am Anfang das Gelände zeige und die Abläufe und Regeln erkläre. Wir Paten erledigen auch kleinere Einkäufe für sie, da die neuen Patient\*innen in den ersten Wochen ja noch keinen Ausgang haben. Wenn ich merke, dass sich jemand häufig zurückzieht, versuche ich ihn auch zu gemeinsamen Freizeitaktivitäten mitzunehmen.“

### Was ist Ihnen als Patin wichtig?

**Frau H.:** „Das mein Patenkind rechtzeitig zu allen Terminen erscheint und die Regeln und Ansprechpartner im Haus kennt.“

### Was wäre, wenn es das Patenamt nicht geben würde?

**Frau H.:** „Neue Patient\*innen, die nicht so kontaktfreudig sind, würden sich nur auf dem Zimmer aufhalten. Wahrscheinlich gäbe es auch mehr Abbrüche, weil man sich nicht so angenommen fühlen würde.“

Der/die Patientensprecher\*in wird von allen Rehabilitand\*innen gewählt, allerdings werden Kandidat\*innen zur



# Sommerfest

der salus klinik Friedberg  
am 17.06.

Wahl nur zugelassen, wenn dies von therapeutischer Seite unterstützt wird. Patientensprecher kann also nicht jeder werden.

#### Was machen Sie als Patientensprecher?

**Herr N.:** „Ich bin häufig Ansprechpartner für Patient\*innen, gerade bei Konflikten unter Patient\*innen. Manchmal auch, wenn ein\*e Patient\*in mit einer/einem Mitarbeiter\*in Probleme hat. Bei Patientenstreitigkeiten versuche ich zur Lösung der Konflikte beizutragen. Außerdem bin ich an der Aktualisierung von Übersichten und Plänen für viele Dinge, die die Patientenschaft be<sup>u</sup>treffen verantwortlich.“

#### Was macht eine\*n guten Patientensprecher\*in aus?

**Herr N.:** „Er/Sie sollte vertrauenswürdig und ein guter Zuhörer\*in sein, eine gute Menschenkenntnis und Einfühlungsvermögen besitzen.“

#### Was wäre, wenn es den/die Patientensprecher\*in nicht geben würde?

**Herr N.:** „Wahrscheinlich würden Konflikte öfter eskalieren.“

Der/Die Sportbeauftragte überblickt in der Freizeit die Sporthalle, Sauna und den Trainingsraum. Er/Sie steht mit dem Sporttherapeuten in Kontakt und sorgt mit dafür, dass möglichst viele Rehabilitand\*innen Spaß am Sport gewinnen können.

#### Was machen Sie als Sportbeauftragter?

**Herr M.:** „Ich schliesse morgens Sporthalle, Geräteraum, Trainingsraum und Sauna auf und abends vor dem Rundgang wieder ab. Ich schaue auch danach, dass dort Ordnung gehalten wird. Wenn mir auffällt, dass etwas fehlt oder kaputtgegangen ist, melde ich dies auch dem Sporttherapeuten, damit es ersetzt oder repariert wird.“

#### Warum haben Sie diese Aufgabe übernommen?

**Herr M.:** „Ich mache selbst gerne Sport und motiviere auch andere gerne dazu.“

#### Was ist Ihnen als Sportbeauftragter wichtig?

**Herr M.:** „Das Ordnung herrscht und die Geräte intakt sind und Schäden schnell behoben werden.“

Über die hier vorgestellten Aufgaben hinaus, gibt es noch eine Reihe weiterer Verantwortungsposten, darunter auch so besondere wie den des „Aquariumsbeauftragten“. Alle tragen dazu bei, dass das Verantwortungsbewusstsein in der Einrichtung gestärkt wird, dass Probleme schneller erkannt, angesprochen und gelöst werden können, und dass Rehabilitand\*innen sich wohl und gut aufgehoben fühlen.

**Dafür möchten wir allen vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen „Amtsträgern“ <sup>u</sup>Danke sagen!**

**Bald ist es wieder soweit und wir können es kaum erwarten unsere „Ehemaligen“ und die Angehörigen unserer aktuellen Rehabilitand<sup>u</sup>en als Gäste auf unserem Kliniksommerfest begrüßen zu dürfen. Wir haben schon so viele Rückmeldungen von erfolgreich abstinent gebliebenen Rehabilitand<sup>u</sup>en erhalten und wir hoffen, viele von Ihnen am 17. Juni zu sehen. Wie im letzten Jahr werden wir um 13Uhr mit der Veranstaltung beginnen. Das gibt uns genug Zeit zum quatschen, lachen und Spaß haben. Daneben ist mit Kaffee und Kuchen, alkoholfreien Cocktails und dem gemeinsamen Grillen ausgiebig für das leibliche Wohl gesorgt. Für die „Kleinen“ gibt es in der Kinderecke ein spezielles Programm. Fester Bestandteil der Veranstaltung ist natürlich auch unsere Ehemaligengruppe (nicht nur für Ehemalige!) in der wir gemeinsam Erfahrungen mit dem cleanen Leben austauschen und die Leistungen unserer ehemaligen Patienten würdigen wollen.**

**PS: An einem musikalischen Rahmenprogramm arbeiten wir noch; <sup>u</sup>**

**Da es uns die Planung und Organisation sehr erleichtert, wenn wir die ungefähre Teilnehmerzahl kennen, bitten wir unsere Gäste um Voranmeldung per Email (info@salus-friedberg.de) oder telefonisch (06031-7121-0).**

## EIN „<sup>u</sup>DICKES DANKESCHÖN...“

...möchte ich an dieser Stelle dem renommierten Spieleautor Norbert Proena aussprechen, der hier in der Region lebt und der Klinik eine besondere Ausgabe seines Spielehits „Dicke Luft in der Gruft“ hat zukommen lassen. Wir freuen uns sehr über dieses Geschenk und sind uns sicher, dass es bei den Rehabilitanden großen Anklang finden wird und auch bei unserem Sommerfest zum Einsatz kommen wird.

Christian Muhl

